

Divagazioni

Autor(en): **Lunghi, Elena**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1930)**

Heft 465

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-695550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIVAGAZIONI.

"Oh, non è tutto il mondo così in pace, come quassù tra i monti e le foreste."

Pagnoni ha ben ragione! Solo tra i monti e le foreste l'animo trova l'assoluta tranquillità, l'oblio profondo, un salutare ristoro...

Tutto è così calmo e un silenzio quasi sacro regna nei boschi, nelle selve. Solo qualche ruscelletto argentino, con la sua voce piana, limpida, solo il gorgheggio scherzoso di qualche uccello nascosto su fra le ricche frondi, cerca di infondere un po' di vita a tanta pace... E lo scampanello delle campane che giunge da qualche villaggio nelle vicinanze.

E dove trovare un luogo che sia più tranquillo del praticello del Grütli? Qui la tranquillità è quasi sacra! Di certo lo è solenne. E quando ci si trova in questo campicello si è costretti a riflettere, a fantasticare anzi: l'immaginazione vuole la sua parte. Si cerca di vedere realmente quei forti, rudi montanari che mossi dal loro eroico amor di libertà per la terra natia, vollero scuotere il giogo nemico. E nel piccolo recinto, circondato da annosi alberi che si lanciano verso l'azzurro cielo, come già si era lanciata verso di esso la salda promessa di quella notte del 1291, qui dove non giunge che il suono dolce, cadenzato delle onde del lago sottostante, che aiuta a cullare lo spirito, a trasportarlo a secoli indietro, chiudendo gli occhi davvero si ode il solenne giuramento... e si sente un bisogno irresistibile di chinare il capo riverenti, di ripetere sottovoce quella promessa...

E poco lungi si può riposare anche il fisico, se è stanco, sedendo su una comoda panchina tagliata nella roccia, circondata dalle quattro chiacchiere cascatelle che sembrano voler raccontare loro la storia di quel recinto! E la freschezza che qui si prova è così riposante che non si può mai decidersi ad abbandonare quel luogo. Per chi poi volesse... inneggiare alla Patria ed ala sua culla: il Grütli, con un'eccellente tazza di caffè e latte, o con una bionda, spumante caraffa di birra, a due passi da tanta poetica calma si può trovare un grazioso chalet, vero gioiello della scultura in legno che potrebbe benissimo essere un piccolo museo in miniatura con le sue sale ricamente intagliate ed ornate con mazze antiche, spade arrugginite, fucili d'altri tempi, e che invece non è che un comodo ristorante!

E dalla "spiaggiata tranquilla e romita" si può poi salire per un sentiero che ha quasi del fatato, tracciato serpentinamente tra altissimi pini, sul Seelisberg, al quale si arriva dopo circa un paio di ore, dove ridenti villette e grandiosi alberghi danno il benvenuto ai viandanti che scalano il monte, ma lo danno però anche a chi vi arriva, per altra strada, comodamente seduti in un'elegante automobile!

E dal Seelisberg la vista che si gode tutto intorno è davvero meravigliosa. Il lago dei Quattro Cantoni appare, laggù, lontano, d'un azzurro così cupo, così denso, a tratti solcato da fili argentei, tanto da sembrare un capriccioso sciezzo d'un pittore... E il battello che lo percorre sembra una macchia giallastra caduta a caso su quella tela... e un bruco snodante i suoi anelli al sole la ferrovia che corre sull' altra sponda del lago, verso Brunnen.

Settembre 1930.

ELENA LUNGGI.

Stützpunkte der Schweizer im Ausland.

In den Blättern war letzter Tage eine Statistik über die Schweizer im Ausland zu lesen. Immer noch gelangt eine sehr grosse Zahl von Volksgenossen zu Brot und Existenz im nähern und weitem Ausland. Es sind fürwahr nicht die schlechtesten Elemente unserer Volksgemeinschaft, die ausserhalb der engern Heimat Anstellung und Verdienst gefunden haben, denn seit dem Kriege erst recht sind die Möglichkeiten, im Auslande unterzukommen, sehr eingeschränkt worden. Wo in irgend einem europäischen oder transoceanischen Staat ein Schweizer engagiert wird, stand er oft heissem Wettbewerb mit andern Ausländern oder mit Angehörigen des betreffenden Landes. Nur durch die Ueberlegenheit an Kenntnissen besonders was Sprachen und kaufmännische Disziplinen anbelangt, nicht zuletzt auch Dank dem guten Ruf, den die Schweiz immer noch beinahe, durch die ganze Welt besitzt, kann sich der junge Schweizer im Auslande festsetzen. Neben den Kaufleuten sind es hervorragend tüchtige Handwerker, auch Hotelangestellte, die trotz der wachsenden Schwierigkeiten sich jenseits der Heimat ein Plätzchen an der Sonne erobern. Unserem Nachwuchs kommt zustatten, dass in einer Reihe von Ländern das Studium fremder Sprachen immer noch vernachlässigt wird, während unsere Handelsschulen gerade auf dieses Lerngebiet ein Hauptgewicht legen. Neben den öffentlichen Institutionen leistet der Schweiz Kaufmännische Verein auch auf diesem Gebiet hervorragendes. Er beschränkt sich nicht darauf, in einer Reihe schweizerischer Städte solche Schulen zu führen, in verschiedenen Grossstädten des Auslandes hat er sich ebenfalls etabliert. Die dortigen Unterrichtsanstalten stehen in engem

Zusammenhang mit den Stellenvermittlungsbureaus; sie bilden einen Stützpunkt für die Schweizer Kolonien überhaupt. Das kann besonders von der vorzüglich geleiteten Schule in London gesagt werden. Aehnlich sind die Verhältnisse in Paris, Frankreich bietet zurzeit in seinem Südprovinzen tüchtigen Schweizer Bauern bessere Aussichten, als solche in der Union oder in Kanada bestehen.

GLARNER NACHRICHTEN.

SWISS MERCANTILE SOCIETY.
EDUCATION DEPARTMENT.

In connection with the scholastic programme the following lectures were given by the students during last week:—

Mr. A. Hofmann, "Pyrite Sulphur." Mr. H. Buser, Basle: "Cinema." Mr. E. Greiner, Montreux: "Across the Atlantic." Mr. A. Streich, Luzern: "Beginnings of Flying." Miss M. Perrenod, Geneva: "Women's Rights." Mr. H. Bernux, Zurich: "Fascism." Mr. B. Rieter, "The British Empire." Mr. Pfeminger and Miss F. Gautschi, "English Pleasures." Mr. R. Ferretti, "The Knitting Machine Industry in Switzerland." Mr. H. Paravicini, Wädenswil: "From Geneva to Naples." Miss S. Menzi, Schwamendingen: "My Fellow-Students." Miss R. Huber, Zurich: "Is Life Worth Living?" Miss H. Neeser, Berne: "Auguste Rodin."

Mr. C. Kessie, nephew of Ex-King Prempeh of Ashanti, attended on Friday, September 12th, to address the Students of the S.M.S. in London. The subject on this, the second occasion of his visit to the School, was the "Black Magic of Africa." Mr. C. Kessie spoke with a good deal of inside knowledge upon this matter and showed how deep is the feeling amongst West African natives that Black Magic actually exists. Whatever the ordinary European of to-day may nowadays think about the matter Mr. Kessie was on safe ground when he referred to the fact that it was not really so many years ago when the same ideas were almost universal in England, etc. Black Magic is after all but the reverse of the medal of the good influences which spiritualists preach as facts in the present day to the Western peoples. In this case the influences are believed to be real and undeniable. In the case of the West African natives the belief is not one whit less real—though the greatest stress is unfortunately laid upon the power for evil of the spiritual powers of man—and more unfortunately still the belief is held not by a small section of the people, but almost universally. Here is the problem for the psychologist, the philosopher, the religious missionary—and the statesman.

BESPRECHUNG.

Das Werk.—Die beiden Hefte dieser schön ausgestatteten Zeitschrift sind Ausstellungshefte. Die Ausstellung in Stockholm ist eine bemerkenswerte Erscheinung, nicht so sehr vielleicht in ihrer äusseren Aufmachung als vielmehr in den Innenausstattungen der Wohnungen, die bedeutend wohnlicher anmuten als so vieles was uns bisher gezeigt worden ist. Behaglichkeit ist Hauptsache in einer Wohnung. Auch das Kunstgewerbe, das dort im Norden so hoch entwickelt ist, muss ganz vorbildlich sein. Was der Deutsche Werkbund im Salon der "Artistes—Décorateurs in Paris aufgestellt hat, wirkt gar nicht befriedigend. Es ist schlechte Reklame in einem künstlerisch so kritischen Land wie Frankreich. Dann folgen Darstellung u. Besprechung der Bauten der ZIKA Zürich (Inter. Kochausstellung), die einige Mitglieder unserer Londoner Colonie besucht haben. Ein Artikel über den Stadthausumbau in Winterthur zeigt ganz unerquickliche Verhältnisse in der Behandlung solcher Fragen. Was hat auch die Parteipolitik mit der Architektur zu tun? Der Schweizerpavillon an der Ausstellung in Lättich muss nach dem Urteil eines Fachmannes der weitaus beste gewesen sein. Ebenfalls hat unser Land in Posen sich beteiligt an der "Internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik." Im Augustheft ist ferner eine Besprechung der Werkbundsstellung in Wien. Einiges ist ähnlich dem in Paris Aufgezeigten. Die Spitalbestellung scheint manchen Innenarchitekten das Ideal zu sein. Es liegt auch etwas Gleichnisartiges in solchem "Dichten." Das Augustheft enthält zu Anfang eine Würdigung des Malers Franz Rederer. Der Künstler zeichnet und malt, weil er wirklich sieht. Ebenso stehen am Schluss dieses Heftes Artikel und Bilder "Schweizer Malerei 1910-1930 im Zürcher Kunsthaus," darunter auch ein Bild von Fred Stauffer, Bern "Schneeschmelze," das sehr gut ist. Wir möchten diese Zeitschrift abermals empfehlen, denn sie ist belehrend und zeigt uns, was in unserem Land versucht wird.

Drink delicious "Ovaltine"
at every meal—for Health!

SWISS BANK CORPORATION,

(A Company limited by Shares incorporated in Switzerland)

99, GRESHAM STREET, E.C.2.
and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital Paid up £6,400,000
Reserves - - £1,960,000
Deposits - - £43,000,000

The WEST END BRANCH
opens Savings Bank Accounts on
which interest will be credited
at 2½ per cent. until further notice.

Swiss Rifle Association

Headquarters: 1, Gerrard Place, W.1
Shooting Range: Opposite Welsh Harp, Hendon



Shooting Practice

AT THE RANGE
EVERY SATURDAY AND SUNDAY.

Snacks at the Bar provided.

NEW MEMBERS WELCOME.



DALCROZE EURHYTHMICS

CLASSES FOR ADULTS AND CHILDREN
(Rhythmic Movement, Solfege, Improvisation)
RESUME OCTOBER 6th

A Vacation Course will be held in London
December 29th, 1930, to January 3rd, 1931,
inclusive.

For Prospectus apply to The Secretary

London School of Dalcroze Eurhythmics, 23, Store St., W.C. 1

SUBSCRIPTIONS RECEIVED.

(The figure in parentheses denotes the number of the issue in which the subscription expires.)

Conrad Buhner (476), E. A. Bosshardt (512), G. Dimier (506), E. Sommer (510), G. Forrer (532), F. Forrer (523), Mrs. L. Seiffert (513), Miss L. Delessert (488), F. E. Wegmann (490), Ch. Hossle (511), C. H. Senn (516), P. F. Sailer (510), G. Hafner (515), B. Rahm (476), Capt. A. Gyde (513), A. Finger (515), Miss H. M. Roquette (478), J. H. Brunner (515), J. Weil (487).

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762),

(Langue française.)

(Les services ont de nouveau lieu à l'église,
79, Endell Street.)

Dimanche 21 Septembre 11h.—Jeune Fédéral "Gagner le monde — perdre son âme math. 16 v. 26 et service de St. Cène M. R. Hoffman-de Visme.

6.30 Culte et Communion M. R. Hoffman-de Visme.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffman-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6. (Téléphone: Archway 1798).—Heure de réception à l'église: Mercredi de 10.30—12 h.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschschweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.
(near General Post Office.)

Sonntag, den 21. September 1930.

EIDGENÖSSISCHER DANK-BUSS-und BETTAG.

11 Uhr morgens: Gottesdienst und Heilig. Abendmahl. Sonntagschule.

7 Uhr abends: Gottesdienst u. Heilig. Abendmahl.

Anfragen wegen Amtshandlungen und Religions- bzw. Confirmandenunterricht sind erbeten an den Pfarrer der Gemeinde: C. Th. Hahn, 43, Priory Road, Bedford Park, W.4. (Telephon: Chiswick 4156).

FORTHCOMING EVENTS.

Wednesday, September 24th at 8 p.m.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Extraordinary General Meeting. The Meeting will be preceded by a supper at 7 p.m. sharp.

Wednesday, October 1st, at 7.30 p.m.—SOCIETE DE SECOURS MUTUELS: Monthly Meeting at 74, Charlotte Street, W.1.

SWISS RIFLE ASSOCIATION: Shooting Practice every Saturday and Sunday at the Range (see advert).

ADVERTISE in the "SWISS OBSERVER"

Printed for the Proprietors, by THE FREDERICK PRINTING CO., LTD., at 23, Leonard Street, London, E.C.2.